

Polen

1 EU Struktur- und Investitionsfonds (ESIF)

Polen erhält im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik für die Förderperiode 2014-2020 insgesamt 90,6 Milliarden Euro aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ohne ELER und EMFF).

Die Kohäsionsmittel der EU teilen sich wie folgt auf die einzelnen Fonds auf:

- 47,51 Milliarden Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)
- 15,2 Milliarden Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF)
- 27,3 Milliarden Euro aus dem Kohäsionsfonds (KF)
- 0,59 Milliarden Euro aus der Jugendbeschäftigungsinitiative

Zusätzlich erhält Polen 13,61 Milliarden Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und 0,71 Milliarden Euro aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifond (EMFF).

Schwerpunktthemen der EU-Regionalförderung sind die Verkehrsinfrastruktur (Straße und Schiene), die Investitionen in Innovationen sowie die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Als weitere Handlungsschwerpunkte sind die Bereiche Klimaschutz und Energie identifiziert worden sowie die Ergreifung von Maßnahmen im Bereich Bildung, Kultur, Armutsbekämpfung und sozialer Ausgrenzung. Zielgruppen der Förderung sind dabei Unternehmen sowie staatliche Akteure zur Umsetzung der infrastrukturellen und mit der EU-Kommission vereinbarten Zielvorgaben.

Die EU-Strukturfondsmittel werden in den Schwerpunktbereichen eingesetzt und mit nationalen Ko-Finanzierungsmitteln ergänzt.

Polen hat zur Bewältigung dieser Aufgaben 6 Nationale Operationelle Programme aufgelegt, sowie 16 Regionale Operationelle Programme.

1.1 Nationale Operationelle Programme (NOP)

Die 6 NOP haben grundsätzlich keine regionale Begrenzung und gelten für das ganze Land. Ausnahme ist das NOP „Entwicklung von Ostpolen“, das für fünf Regionen (die Woiwodschaften Lublin, Podlachien, Karpaten-Vorland, Heiligkreuz und Ermland-Masuren) weitere Unterstützungsmaßnahmen zu den bereits vorhandenen ROP (siehe 1.2) ROP vorsieht.

Die NOP haben grundsätzlich thematische Schwerpunkte:

- Infrastruktur und Umwelt, 27,4 Mrd. € aus Mitteln des EFRE und KF,
- Intelligente Entwicklung, 8,6 Mrd. € aus Mitteln des EFRE,
- Digitales Polen, 2,17 Mrd. € aus Mitteln des EFRE,
- Entwicklung von Ostpolen, 2,0 Mrd. € aus Mitteln des EFRE,
- Wissen, Bildung und Entwicklung, 4,7 Mrd. € aus Mittel des ESF und
- Technische Unterstützung, 0,7 Mrd. € aus Mitteln des KF.

Förderart und –umfang

Die Förderung kann über die Bereitstellung von Finanzinstrumenten (z.B. Darlehen, Risikokapital) und über Projektkostenzuschüsse erfolgen. Die Förderung wird zumeist im Wettbewerbsverfahren vergeben. Zuschüsse liegen je nach Konstellation und Antragsteller bei bis zu 85% der förderfähigen Kosten. Die Förderung über weitere Finanzinstrumente erfolgt verstärkt im Bereich Erneuerbare Energien, sowohl aus dem NOP Infrastruktur und Umwelt als auch im Einzelnen über Teile der ROP. Einzelheiten dazu erfolgen grundsätzlich in den jeweiligen Projektaufufen oder können bei den jeweils Programm verantwortlichen Stellen abgerufen werden.

Antragstellung

Die Förderung aus den NOP kann sowohl an Unternehmen als auch an wissenschaftliche Einrichtungen gerichtet sein.

Wettbewerbsverfahren mit entsprechenden Aufrufen zur Einreichung von Projektvorschlägen werden auf den Internetseiten der jeweiligen Programme in polnischer Sprache veröffentlicht:

- Infrastruktur und Umwelt: www.pois.gov.pl
- Intelligente Entwicklung: www.poir.gov.pl
- Digitales Polen: www.polskacyfrowa.gov.pl
- Technische Unterstützung: www.popt.gov.pl
- Wissen, Bildung und Entwicklung: www.power.gov.pl
- Entwicklung von Ostpolen: www.polskawschodnia.gov.pl

Die jeweils für die Abwicklung der Calls zuständigen Stellen ergeben sich aus den jeweiligen Projektaufufen. Zuständige Stellen sind grundsätzlich die Polnische Agentur für Unternehmensentwicklung – PARP (www.parp.gov.pl), das Nationale Zentrum für Forschung und Entwicklung – NCBiR (www.ncbir.pl/en/) und der Nationale Fonds für Umweltschutz und Wasserwirtschaft – NFOSiGW (www.nfosigw.gov.pl).

Beispiel NOP „Entwicklung von Ostpolen“

Das NOP stellt zu den jeweiligen ROP zusätzliche Fördermittel für die Woiwodschaften Lublin, Podlachien, Karpaten-Vorland, Heiligkreuz und Ermland-Masuren bereit. Für das NOP stehen insgesamt rund 2,3 Mrd. Euro zur Verfügung, davon 2 Mrd. aus dem EFRE.

Insbesondere mit der Förderung von angewandter Forschung in Kooperation mit Clustern zwischen Unternehmen sowie Forschung und Lehre wird es KMU ermöglicht, verstärkt marktverwertbare Ergebnisse zu erzielen. Der Förderschwerpunkt „Unternehmerisches Ostpolen“ hat ebenfalls Unternehmen im Blickfeld: gefördert werden innovative Startups, Internationalisierungsaktivitäten von KMU und die Regionen übergreifende Zusammenarbeit von KMU.

Weitere Informationen: <http://popw.parp.gov.pl/>

1.2 Regionale Operationelle Programme

Für jede der 16 polnischen Woiwodschaften* (*siehe unter diesem Punkt) ist ein ROP aufgelegt worden. Dabei wird die Hauptstadtregion Masowieczkie als „stärker entwickelte Region“ (BIP >90% im EU-Durchschnitt) mit den niedrigsten individuellen Förderhöchstätzen ausgestattet. Alle anderen Woiwodschaften sind als „weniger entwickelte Regionen“ (BIP <75% des EU-Durchschnitts) klassifiziert und ermöglichen höhere Fördersätze. Für Masowieczkie stehen insgesamt 2,08 Mrd. Euro zur Verfügung, für die übrigen 15 „weniger entwickelten Regionen“ sind es insgesamt 29,2 Mrd. Euro.

Für die Woiwodschaften Lublin, Podlachien, Karpaten-Vorland, Heiligkreuz und Ermland-Masuren werden neben den ROP-Mitteln zusätzlich Fördermittel aus dem zentralen NOP „Entwicklung von Ostpolen“ bereitgestellt (siehe Ziffer 1.1).

In allen ROP steht die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU im Fokus und hier besonders die Verbesserung der Innovationskraft bzw. die Verstärkung der Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen im Bereich Forschung und Entwicklung. Dies kommt in den ROP jeweils individuell und Regionen abhängig zum Ausdruck. Gleiches gilt für die ebenfalls in allen ROP vorgesehenen Förderschwerpunkte der Verbesserung und des Ausbaus der Verkehrs- und Transportinfrastruktur sowie der Reduzierung der Umweltbelastung durch die Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen in unterschiedlichen Varianten (z.B. Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden, Energieeffizienz in unternehmerischen Produktionsprozessen).

Für die Durchführung der ROP sind jeweils die Woiwodschaften als Verwaltungsbehörden verantwortlich.

Beispiel ROP Pommern (Pomorskie)

Für die Region stehen insgesamt 2,2 Mrd. Euro zur Verfügung, davon 1,8 Mrd. Euro aus Mitteln des EFRE und ESF.

Pommern soll damit seine Wettbewerbsfähigkeit steigern durch Förderung insbesondere der Bereiche Forschung, Entwicklung und Innovation, Stärkung von KMU und Verbesserung der Energieeffizienz und der Nutzung von erneuerbaren Energien. Der Anteil an innovativen Unternehmen soll um 13% erhöht werden; insgesamt sollen in dieser Förderperiode in Pommern 3.700 Unternehmen unterstützt werden. Zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit gehört auch der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur.

Weitere Informationen: <https://www.funduszeuropejskie.gov.pl/strony/skorzystaj/nabory/#/domyslne=1>

* Dolnoslaskie (Niederschlesien), Kujawsko-Pomorskie (Kujawien-Pommern), Lubelskie (Lublin), Lubuskie (Lebus), Lodzkie (Lodz), Malopolskie (Kleinpolen), Mazowieckie (Masowien), Opolskie (Oppeln), Podkarpackie (Karpaten-Vorland), Podlaskie (Podlachien), Pomorskie (Pommern), Slaskie (Schlesien), Swietokrzyskie (Heiligkreuz), Warminsko-Mazurskie (Ermland-Masuren), Wielkopolskie (Großpolen), Zachodniopomorskie (Westpommern).

Förderart und -umfang

Grundsätzlich stehen als Förderinstrumente im Rahmen der EU-Strukturfondsförderung Zuschüsse, Darlehen, Garantien, oder andere Vergünstigungen wie Gutscheine oder Stipendien zur Verfügung (je nach thematischem Schwerpunkt und Ausschreibung). Zuschüsse werden vornehmlich über Projektaufträge in Ausschreibungen (Calls) vergeben. Das gilt, wie im Beispiel dargestellt, auch für das ROP Westpommern. Die Förderquoten variieren zwischen 30 bis 70%, abhängig von der Region und Art und Umfang der Investition oder Maßnahme und Größe des Unternehmen.

Antragstellung

In Abhängigkeit von den Förderprioritäten jeder Woiwodschaft können die Begünstigten Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen oder auch Einzelpersonen sein. Im Einzelnen geben die Projektaufträge konkret Aufschluss darüber. Die konkreten Projektaufträge können auf der Plattform für Europäische Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) in Polen <http://www.funduszeuropejskie.gov.pl/strony/skorzystaj/nabory/#/domyslne=1> eingesehen

werden sowie auf den Internetpräsenzen der jeweiligen Woiwodschaften. Im polnischen EU-Strukturfondsportal sind auch Pläne für die einzelnen Veröffentlichungstermine aktueller und auch geschlossener Projektauftrufe bereitgestellt. Das Portal ist gleichzeitig der Zugang zur Antragstellung bzw. der Wegweiser zu den ausschreibenden Woiwodschaften.

Hinweis für alle Operationellen Programme in Polen

Allgemeine Informationen mit Querverweisen und Links zu den einzelnen NOP oder ROP sind zu finden

- auf der Seite des polnischen Ministeriums für Infrastruktur und Entwicklung <http://www.mir.gov.pl/strony/zadania/fundusze-europejskie/dowiedz-sie-wiecej-o-funduszach-europejskich/> und
- auf dem Portal für Europäische Strukturfonds in Polen <http://www.funduszeuropejskie.gov.pl/>

2 Nationale und regionale Förderinstrumente

2.1 Polish Investment Zone Act für Neuinvestitionen

Die polnische Regierung hat mit Gesetz vom 18. Mai 2018 die Regelungen zu den Instrumenten für Körperschaftssteuer –und Einkommenssteuererleichterungen (CIT, FIT) in Sonderwirtschaftszonen neu formuliert. Grundsätzlich gelten nun für alle Regionen Polens identische Investitionsanreize durch Steuererleichterungen. Förderfähig sind Investitionsaktivitäten von Gründern ebenso wie von bereits etablierten Unternehmen. Das sind im Einzelnen, neben Unternehmensgründungen, bei etablierten Unternehmen die Erhöhung des Produktionsumfangs und die Diversifikation zugunsten neuer Produkte sowie die grundlegende Änderung von Produktionsprozessen förderfähig. Zu den förderfähigen Kosten gehören Grunderwerbskosten, Kosten für Kauf, Entwicklung und Modernisierung von Maschinen und Geräten, Kosten für immaterielle Vermögenswerte (IT-Programme, Lizenzen) und die Arbeitskosten für durch die Investition neu eingestellte Beschäftigte für 2 Jahre. Die Förderhöchstsätze für Steuerreduzierungen und -befreiungen sind nach der Größe des Unternehmens neu bemessen worden und betragen nun u.a. für kleine und Kleinstunternehmen maximal 45%. Je nach dem, in welcher Woiwodschaft investiert werden Steuererleichterungen für einen Zeitraum zwischen 10 und 15 Jahren gewährt. Die Entscheidung über die Steuerreduzierung fällt im Einzelfall auf der Grundlage der Erfüllung von einigen quantitativen Voraussetzungen (z.B. Größe des Unternehmens, Geschäftsfeld wie Dienstleistungen oder Forschung und Entwicklung) sowie von qualitativen Kriterien, die wiederum über ein Punktesystem bewertet werden. Dabei rücken Nachhaltigkeitsaspekte in den Vordergrund, sowohl in ökonomischer als auch sozialer Hinsicht. Anträge und Entscheidungen erfolgen über die regionalen Verwaltungseinheiten der jeweils zuständigen Sonderwirtschaftszonen.

Weitere Informationen: https://www.paih.gov.pl/why_poland/Polish_Investment_Zone#

2.2 Sonderwirtschaftszonen (SWZ)

Polen hat insgesamt 14 Sonderwirtschaftszonen ausgewiesen, in denen unterschiedliche und standortabhängige Erleichterungen für Investoren und Gewerbetreibende bereitgestellt werden. Mit dem Polish Investment Zone Act (siehe 2.2) für Neuinvestitionen vom Mai 2018 ist die gesonderte Förderung in 14 einzelnen Zonen entfallen. Bereits entschiedene Vergünstigungen nach diesem steuerlichen Sonderstatus der Sonderwirtschaftszonen bleiben bestehen.

2.3 Industrie- und Technologieparks

Industrie- und Technologieparks sind Gebiete, innerhalb derer sich innovative Firmen, Firmengründer und wissenschaftliche Institutionen aus einem Aufgabensegment zwecks gemeinsamer Entwicklung von marktfähigen Innovationen und Produkten ansiedeln können. Industrie- und Technologieparks sind Cluster von separaten Gebäuden umgeben von branchenabhängiger, besonderer technischer Infrastruktur. Die Förderung erfolgt als kostenlose Beratung bei der Gründung und Entwicklung eines Unternehmens, dem Transfer von Ergebnissen aus der wissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit in technologische Innovation und die grundsätzliche Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Unternehmen.

Derzeit existieren 75 Industrie- und Technologieparks in Polen.

Weitere Informationen: https://www.paih.gov.pl/why_poland/investment_incentives/industrial_and_technology_parks#

3 Sonstige öffentliche Förder- und Finanzierungsinstrumente

3.1 EEA und Norway Grants

Der Europäische Binnenmarkt ist über das Abkommen zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR; Englisch „European Economic Area – EEA“) über die Grenzen der EU hinaus auf die Länder der EFTA (Island, Liechtenstein und Norwegen) – mit Ausnahme der Schweiz – ausgedehnt worden.

Seit 1994 haben sich aus dieser Zusammenarbeit heraus verschiedene gemeinsame Arbeitspositionen entwickelt. Insbesondere werden über die sogenannten EEA Grants und Norway Grants (Zuschussprogramme) Vorhaben unterstützt und finanziert, die der Beseitigung der sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheit im EWR dienen. Begünstigte dieser Zuschussprogramme sind mehrere Länder Zentral- und Südosteuropas wie Bulgarien, Zypern, Tschechien, Estland, Griechenland, Ungarn, Kroatien, Lettland, Litauen und auch Polen.

Die EEA Grants werden finanziert durch Island, Liechtenstein und Norwegen (Anteil 95 Prozent). Die Norway Grants werden zu 100 Prozent durch die norwegische Regierung finanziert.

Diese Mittel werden auf der Basis von Projektaufrufen ausgereicht.

Die Ausgestaltung der länderspezifischen Zuschussprogramme wird zwischen den Zielländern und den Geberländern in Einzelabkommen festgelegt, so, wie es die Europäische Union über die Partnerschaftvereinbarungen im Rahmen der EU-Strukturfondförderung tut. Einige Unterprogramme haben einen bilateralen Charakter, um die Einbeziehung von Geberländern in Projekten sicher zu stellen.

Die Programme unterstützen in der Förderperiode 2014 – 2021 Vorhaben in folgenden Schwerpunktbereichen in allen Zielländern:

- Innovation, Forschung, Bildung und Wettbewerb
- Soziale Inklusion, Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit und Armut
- Umwelt, Energie, Klimawandel und kohlenstoffarme Wirtschaft
- Kultur, Zivilgesellschaft, gute Regierungsführung und Grundrechte
- Recht und Innenpolitik.

Von 2014 – 2021 stellen die Geberländer Polen 809,3 Millionen Euro für insgesamt 11 Programme zur Verfügung. Davon zum Beispiel 85 Millionen Euro in das Programm „Geschäftsentwicklung und Innovation“.

Ebenfalls ist „Green Industry Innovation“ ein Teil dieses Programms, das mit Unterstützung von Innovation Norway initiiert wurde. Als Hauptzielgruppe gelten hier KMU, die Zuschüsse zur Förderung von Öko-Innovationen und zur Entwicklung „grüner“ Geschäftsmöglichkeiten erhalten können. Ausschreibungen dazu werden hier veröffentlicht: <https://eeagrants.org/programme/view/PL18/PA21>

Detaillierte Informationen zu den Programmen und Ausschreibungen: (<https://eeagrants.org/Where-we-work/Poland>).

Weitere hilfreiche Internetadressen:

- Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer (<http://polen.ahk.de/>)
- Enterprise Europe Network in Polen: <https://een.ec.europa.eu/about/branches/poland>
- Unterstützung und Beratung internationaler Unternehmen bei Investitionsprojekten www.paih.gov.pl
- Finanzintermediäre für EU-Finanzinstrumente: http://europa.eu/youreurope/business/funding-grants/access-to-finance/search/de/financial-intermediaries?shs_term_node_tid_depth=1522

4 Ansprechpartner in Nordrhein-Westfalen

Peter Hentschel
EU- und Außenwirtschaftsförderung, NRW.BANK
Tel: +49 251 91741 7269
E-Mail: peter.hentschel@nrwbank.de

Disclaimer:

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen können wir keine Gewähr übernehmen.